

Juni – August 2017



Kreuz
& Quer

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Hösel

Neue Lutherbibel Teil 2

Update für das Buch der Bücher

Das erwartet Sie

Titelthema

Ein Update für das Buch der Bücher S. 05

Sanierung der Kirchturmfenster S. 20

Mit Glauben zum Ziel S. 16

Berichte von Übersee S. 17 ff

Impressum3
 An(ge)dacht4

Titelthema

Luther Bibel Teil 2 5 – 7

Lebendige Gemeinde

Pop Oratorium – Luther 8 – 9
 Luther auf der Bühne 10
 Ladykillers 11

Familienzentrum Clarissima

Termine/Angebote 12
 Bewegungsprojekt für die Tageskinder 13
 Übernachtung im Kindergarten 14
 Verabschiedung von Frau Weinsziehr 15

Jugendseiten

Mit Glauben zum Ziel 16
 News aus aller Welt 17 – 19

Gottesdienstplan herausnehmbar

Verein zur Erhaltung der Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V.

Sanierung der Kirchturmfenster 20 – 21

Kinder- & Jugendstiftung

Rechenschaftsbericht 22

Gut zu wissen

Jubiläum 23 – 24
 Eine Welt Laden Anzeige 25
 Das evangelische ABC ...D 26
 Da sein - nah sein 27
 Augenmerk 28
 Vorankündigung 29
 Gut zu wissen 30 – 31

Freud und Leid in der Gemeinde

Amtshandlungen 32
 Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren 33 – 35
 Anschriften 36



Impressum

HERAUSGEBER
 Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hösel
 AUFLAGE 2300 Exemplare

REDAKTION
 Pfarrer Michael Lavista, Anja Eibl, Jürgen Knepper,
 Dirk Klare (verantwortlich), Miriam Lenz, Bernd Rohr,
 Christiane Nasser-Oesterreich
 Ev. Kirchengemeinde Hösel, Bahnhofstraße 175
 40883 Ratingen, Telefon 9 69 10, Fax 96 91 91
 Email gemeindebriefredaktion@evkirche-hoesel.de

LAYOUT
inowerk Grafikdesign+, Christa Binder
 Liegnitzer Straße 3, 40883 Ratingen, www.inowerk.de

DRUCK
 Druckerei Preuß, Siemensstraße 12, 40885 Ratingen

FOTOGRAFIE UND GRAFIKEN
 Rainer Kiedrowski, Jürgen Knepper, Miriam Lenz,
 Christa Binder, Werner Wassenberg, Magazin „Ge-
 meindebrief“, Pixabay

HERAUSGEBER
 Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik
 (GEP), Frankfurt/M., Wikimedia,
 Evangelische Kirchengemeinde Hösel

Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind Änderun-
 gen vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte Ma-
 nuscripte und Daten übernimmt die Redaktion keine
 Verantwortung. „Kreuz und Quer“ wird kostenlos an
 alle evangelischen Haushalte in Hösel verteilt.

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS
 14.07.2017

Lieber Leserinnen und Leser,

in der neuesten Ausgabe unseres Gemeindebriefes erwartet Sie der zweite Teil unserer Reihe über das Buch der Bücher: die neue Lutherbibel. Außerdem freuen wir uns mit Ihnen auf unser Gemeindefest Anfang Juli. Besonders möchten wir uns im Namen aller Kindergartenkinder und Kindergarteneltern der letzten 43 Jahre bei Frau Weinsziehr bedanken, die mit viel Liebe und Hingabe unseren Kindergarten geleitet hat. Wir wünschen Frau Weinsziehr von ganzem Herzen Gottes Segen, Glück, Gesundheit und ganz viele schöne freie Tage. Gleichzeitig begrüßen wir Frau Zickwolf-Krebs als neue Leiterin und hoffen auch für sie auf Gottes Segen.

Wir freuen uns immer über Lob und konstruktive Kritik zu unserem Gemeindebrief und wünschen Ihnen viele schöne Sommertage.

Ihre Redaktion

Das Buch der Bücher

Ich lese zu selten in der Bibel.

Klar, ich bekomme die tägliche Lösung bequem in mein Emailpostfach. Jeden Morgen überfliege ich den Text. Ab und an halte ich inne und freue mich, dass der heutige Bibelvers so gut zu meinen Plänen passt. Manchmal bin ich auch baff, wie passgenau er meine Stimmung auffängt.

Aber die Bibel bietet viel mehr als die täglichen kurzen Verse, die in mein Leben geflattert kommen. Denn sie ist tatsächlich das Buch der Bücher. Sie bietet Abenteuergeschichten, Dramen, Weissagungen, Reiseberichte, Lebensstipps, Lieder, Gedichte uvm. Wir lesen von gescheiterten Existenzen (z.B. bei Hiob) genauso wie von Überfliegern (z.B. David). Viele alltäglich gebrauchte Sprichwörter entnehmen wir ihr, ohne es überhaupt zu wissen. Die Erzählungen drehen sich stets um Fragen des Lebens, die mich heute genauso umtreiben, wie die Menschen vor hunderten von Jahren. Wir finden dort die Zeugnisse existenzieller Erfahrungen wie Trauer, Hoffnung, Zweifel oder Trost. Doch die Bibel ist mehr als ein Geschichts- und Geschichtenbuch. Für mich ist sie ein ultimativer Liebesbrief. Denn sie zeugt von der unbändigen Liebe Gottes zu uns Menschen und damit auch zu mir persönlich.

Lese ich die Geschichten der Propheten, welche alles dafür taten, damit Gottes Worte gehört wurden, oder den Psalter, in welchen ich jegliches menschliches Gefühl wiederfinden kann, oder die Erzählungen über Jesus, welcher sein Leben für meines hingab, so berührt mich dies. Finde ich einen



Vers in der Bibel, welcher mir Hoffnung schenkt (wie Jeremia 29,11) oder einen, welcher mir das Gefühl gibt, von dem allmächtigen Gott geliebt und behütet zu werden (wie im Psalm 139 anschaulich beschrieben) so empfinde ich große Dankbarkeit und tiefes Glück. Und von diesen Versen gibt es unendlich viele, sowohl im Alten als auch Neuen Testament.

Auch wenn manche Geschichten bildlich verstanden werden wollen, so habe ich doch die Gewissheit, dass die Liebe, von der immer wieder berichtet wird, echt und unabdingbar ist. Mir ist bewusst, dass man die Texte nach ihrem Sitz in der Zeit betrachten muss. Umso schöner ist es doch, dass es unterschiedliche Übersetzungen gibt, wie die revidierte Lutherbibel, welche zwar manchmal etwas sperrig, aber wunderschön klingt, oder die Basisbibel welche modern und vielleicht etwas lebensnaher übersetzt ist.

Für mich gibt es nicht den einen Bibelvers, die eine Übersetzung. Ich weiß, für jede meiner Stimmungen, ob Jubel oder Trauer, gibt es den passenden Text. Ich weiß, dass ich noch vieles aus der Bibel lernen kann. Ich weiß, dass sie mir Wegweiser für einen menschenwürdigen Umgang mit mir und anderen sein kann. Ich weiß, dass sie mir Hoffnung, Weisheit und Trost schenken kann.

Daher weiß ich auch:

ich lese zu selten in der Bibel.

Dana Rupieper, Diakonin



Update für das Buch der Bücher

Im ersten Teil des Berichts ging es um die mehr oder minder geglückten Revisionen der Lutherbibel bis zum Jahr 1975. Die damals erschienene modernistische Fassung des Neuen Testaments hatte keinen Bestand und wurde unmittelbar nach Erscheinen in Frage gestellt. Im Zentrum der Kritik stand weniger die Revision an sich, Hauptvorwurf war die Sprache – der Luthertext sei weitgehend aufgegeben worden.

Beispiel Matthäusevangelium: Alle kennen die Stelle vom Licht, das man nicht unter einen Scheffel stellen sollte. Scheffel – was ist das? Um dieser „Not“ abzuhelpen, machten die Bearbeiter aus dem Gefäß einen Eimer. Damit war das gesamte Werk sozusagen „im Eimer“: Das Wort vom „Eimer-Evangelium“ machte die Runde und gab der Version den Gnadenstoß. Wie erbittert seinerzeit die Diskussion geführt wurde, zeigt das Urteil von Walter Jens, dem Rhetorikprofessor aus Tübingen. Er sprach vom „Mord an Luther“, der mit diesem Bibelentwurf begangen worden sei. Jens hatte selbst die vier Evangelien übersetzt und verstand sich als Literat und Protestant.

„Mord an Luther“

Während viele Pfarrer und Religionslehrer die neue Version begrüßten, weil sie sich davon eine breitere Akzeptanz, vor allem bei jüngeren Menschen, versprachen und nichts dabei fanden, dass Anachronismen sich mit saloppen Wendungen abwechselten und gleich daneben Formulierungen zu finden waren, die eher an das Bürgerliche Gesetzbuch als an das Evangelium erinnerten, stieß das den Gegnern des Textes übel auf. Der Wortlaut Luthers sei in noch nie dagewesener Weise massiv geändert worden.

Widerstand regte sich bei einigen Landeskirchen. Die EKD ruderte zurück, veranlasste Korrekturen und als diese nicht zu einem Wandel führten, weder bei den traditionsbewussten Lesern noch die wachsende Beliebtheit modernerer Bibelübersetzungen aufhalten konnten, standen auf einmal drei Varianten im Gebrauch nebeneinander: die konservative Fassung von 1956, das modernistische „Luther-NT“ von 1975 und vereinzelt immer noch die Revision von 1912.

inowerk
Grafikdesign+

Christa Binder
Liegnitzer Straße 3
40883 Ratingen
info@inowerk.de
48 26 48 - 0

+ Beratung, Gestaltung, Produktion
Alles aus einer Hand

+ Privater Anlass, Firmenpräsentation
Produktwerbung, Publikation...

www.inowerk.de **Wir finden eine Lösung für Ihre Idee**



Fängerskamp 32
40883 Ratingen-Hösel
Tel.: 02102/ 7407 - 944
Fax: 02102/ 7407 - 945

Portraitzeichnungen ★ Auftragsmalerei in Acryl ★ u.v.m...

Es musste gehandelt werden. Die EKD beschloss 1981 eine erneute Revision des Neuen Testaments. Es folgte eine intensive Nacharbeit, die als „Revision 1984“ angenommen wurde. Wörtlich damals: „Der Rat der EKD heißt den Text der Revision des Neuen Testaments der Lutherbibel gut. Er sieht in der Lutherbibel (Fassung der Revision des Alten Testaments von 1964 und der Revision des Neuen Testaments von 1984) den in der Evangelischen Kirche maßgeblichen Text in Gottesdienst, Unterricht und Seelsorge“.

Richtigkeit und Genauigkeit durchsehen. Ein Jahr später das Ergebnis, es lautete: Definitiver Handlungsbedarf! Im Alten Testament seien 2.000 Stellen zu überprüfen, der Text des Neuen Testaments sei auf Überbleibsel der Revision von 1975 durchzusehen. Die Experten zogen das Fazit: Damit die Lutherbibel als verlässliche Grundlage in Liturgie, Katechese, Wissenschaft und Kultur Bestand hat, ist eine Revision und Wiederannäherung an die biblischen Grundtexte unvermeidlich. Die Empfehlung lautete, so viel wie nötig zu korrigieren, aber so wenig wie nötig den Luthertext zu verändern.

Die Revision von 2017

Für 22 Jahre herrschte Ruhe. Aber die Wissenschaft kennt keine Pause. Neue Erkenntnisse machten deutlich, dass die Bibel nicht mehr an allen Stellen dem aktuellen Stand der Forschung entsprach. Die Deutsche Bibelgesellschaft regte in einer offiziellen Anfrage bei der EKD an, die Texte zu überprüfen. Es sei fraglich, ob die Textfassung des Alten Testaments von 1964 mit der Revision des Neuen Testaments von 1984 ausreichend harmoniere. Auf Beschluss der EKD machte sich 2006 eine Expertengruppe an die Arbeit. Auftrag: In Stichproben Texte des Alten und des Neuen Testaments auf

Sisyphusaufgabe

Der Auftrag war nicht leicht und vom Umfang her eine Sisyphusaufgabe. 2010 beginnt die inhaltliche Arbeit. 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten 2.600 Wochen an der Revision. (Übrigens: Luther war schneller, er übertrug das Neue Testament auf der Wartburg in elf Wochen ins Deutsche). 16.000 Verse sind in der Lutherbibel 2017 verändert worden, rund 44 Prozent aller Verse weichen damit von der bisherigen Ausgabe ab. Jedes zehnte Wort wurde in der revidierten Bibelausgabe verändert. Die meisten Korrekturen betreffen

die Apokryhen, die Luther (anders als die Katholiken) der Heiligen Schrift „nicht gleichgehalten und doch als nützlich und gut zu lesen“ empfohlen hatte. Im Neuen und Alten Testament zusammen wurden fünf Prozent abgeändert. Die Zahlen belegen, dass die Eingriffe in den Text nur behutsam und in den meisten Fällen nur punktuell erfolgt sind. Zudem ist festzuhalten, dass es sich bei rund einem Drittel der Änderungen um Korrekturen früherer Revisionen handelt. Die Wissenschaftler haben sich bei ihrer Arbeit von drei grundlegenden Kriterien lenken lassen: Genauigkeit, Verständlichkeit und Rekurs auf die Luthersprache.

Ist das gelungen und wie lange hat diese letzte Revision Bestand? Niemand kann das abschätzen. Aber Optimismus ist angezeigt. Einmal wegen der Akribie der Experten, die ein Werk zustande ge-

bracht haben, dass fundiert genug ist, um für längere Zeit Gültigkeit zu behalten. Der Hauptgrund ist aber – zum anderen – dass Luthers Sprache über die Jahrhunderte ihre Vitalität und Frische behalten und in der neuen Überarbeitung viel ihrer alten Strahlkraft zurückerhalten hat.

Dazu ein Wort von Professor Martin Karrer, dem Leiter der Expertengruppe Neues Testament, auf die Frage, was ihn am meisten überrascht habe bei der Arbeit: „Die hohe Qualität von Luthers Übersetzung. Er hat verblüffend wenige Fehler gemacht. Luther ist es bis heute einzigartig gelungen, die biblische Sachaussage in die deutsche Sprache zu übersetzen“. Und weiter: Der Blick in die Lutherbibel lohne sich für Christen, Liebhaber des Denkens und Liebhaber der Sprache.
Jürgen Knepper



**Suchen Sie einen Ort, an dem Sie
Atem schöpfen – Gedanken sortieren – zur Ruhe finden
können?**

Therapeutische Einzelgespräche

Psychotherapie, Konfliktberatung,
Krisenintervention:
gemeinsam suchen wir Lösungen
zurück ins unbeschwerte Leben

Paargespräche

Trauerarbeit

Entspannungsabende

Sonja Christine Neuroth

Heilpraktikerin (Psychotherapie)

Praxis für Psychotherapie

Spindecksfeld 135, 40883 Ratingen-Hösel
Telefon (0 21 02) 89 67 22

www.sonja-neuroth.de



Anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 hat die Creative Kirche in Kooperation mit der Evangelischen Kirche Deutschland verschiedene Chor-Projekte durchgeführt. Dazu gehört auch das Pop-Oratorium Luther von Dieter Falk und Michael Kunze. Das Oratorium erzählt mit teils sehr mitreißenden Songs die Ereignisse rund um den Reichstag zu Worms 1521 und der Suche Luthers nach dem Ausweg aus dem Konflikt zwischen der Kirche und der heiligen Schrift. Am 31.10.2015 in Dortmund uraufgeführt tourt das Oratorium durch Deutschland und wird an verschiedenen Orten aufgeführt.



PROJEKTCHOR

Zentraler Bestandteil der Aufführung ist ein großer Laienchor, der die Band, das Orchester und die Solisten unterstützt. Der Chor für die Aufführung im Düsseldorfer ISS-Dome setzte sich aus Sängerinnen und Sängern aus der näheren und weiteren Umgebung von Düsseldorf zusammen. Zu dieser Aufführung in Düsseldorf haben sich auch einige Sängerinnen und Sänger aus der Gemeinde angemeldet und das Oratorium in Proben des Projektchores einstudiert.

Im Sommer 2016 ging es los. Nachdem wir das Notenmaterial und Proben-CDs bekommen haben, wurde in kleinem Kreis die Stimmen eingeübt.

Einen ersten Eindruck von der Größe des Chores bekamen wir dann im September in der Regionalprobe in Ratingen. In Ratingen kamen ca. 800 Sängerinnen und Sänger aus der Region zusammen und wir wurden erstmals mit einem der Dirigenten und dem Playback konfrontiert. Diese Proben waren allerdings nur ein kleiner Vorgeschmack

auf die Hauptprobe in Essen im Januar 2017. Die Probe fand in der Gruga-Halle statt und bereits beim Einlass in die Halle wurde uns die Größe des Chores (ca. 2800 Aufführende) klar, da wir für den Einlass schon eine Viertelstunde benötigen. Besonders beeindruckt hat mich schon bei der Hauptprobe, wie diszipliniert die Teilnehmer waren und wie gut der gesamte Chor zusammen gesungen hat.

Eine Woche nach der Hauptprobe wurde es dann ernst. Am Freitag stand abends die Generalprobe an. Hier mussten wir dann feststellen, dass der Unterschied zum Singen mit einem Playback der Band ein großer Unterschied ist. Auch die zum Teil relativ große Entfernung zu den beiden Chor-Dirigenten war gewöhnungsbedürftig, der Chor war auf den Tribünen an der einen Kopfseite des ISS-Dome platziert.

Die Männerstimmen wurden zentral hinter die Bühne gestellt, die Frauenstimmen darum, teilweise bis in den zweiten Oberrang (2800 Aufführende sind eine ganze Menge). Aus dem Chor heraus war das schon ein beeindruckender Anblick, von der Bühne aus betrachtet hat sich allerdings erst die komplette Größe erschlossen.

Nach der schon anstrengenden Generalprobe folgten dann am Samstag zwei Aufführungen. Der Tag fing früh an, auf Grund der Verkehrssituation um den ISS-Dome war rechtzeitiges Anreisen angesagt. Nach dem Einsingen wurde noch einige Stücke angesungen. Dann gab es Pause und am frühen Nachmittag startete die erste Aufführung (zweiinhalb Stunden inklusive einer halbstündigen Pause). Am Abend wurde dann die zweite Aufführung mit demselben Chor gegeben. Beide Aufführungen liefen sehr erfolgreich, grobe Fehler gab es nicht (kleine können bei dieser Größe nicht vermieden werden).

Auch wenn das Wochenende sehr anstrengend war, haben die Proben und die Aufführungen großen Spaß gemacht. Die (und wahrscheinlich einmalige) Erfahrung, in einem so großen Chor zu singen und mit einer Band, einem Orchester und Solisten ein Oratorium aufzuführen, hätte ich nicht verpassen wollen.

Fokke Zaehle

Wer noch weitere Infos über das Oratorium (z.B. weitere Termine) erhalten möchte, besucht im Internet die Homepage des Luther-Oratorium:

www.luther-oratorium.de

Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Lutherjahres in unserer Gemeinde:

- Samstag, 24. Juni **SOMMERKONZERT** des Höselers Knabenchores
- Freitag bis Sonntag 22. bis 24. September **KINDERBIBELTAGE** - Mit Martin auf Entdeckertour
- Freitag 13. Oktober **ÖKUMENISCHE NACHT** der offenen Kirchen Adolf-Clarenbach-Kirche und Pfarrkirche St. Bartholomäus

Weitere Informationen erhalten Sie in den nächsten Ausgaben.

Luther auf der Bühne

Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, auf den Brettern zu stehen, die die Welt bedeuten? Und wenn man schon nicht auf denselben stehen kann, dann lässt man sich doch gerne von den auf der Bühne Agierenden in eine Zauberwelt entführen, um für ein paar Stunden dem täglichen Allerlei zu entfliehen.

Von solchen Gedanken war auch das Kuratorium unserer Kinder- und Jugendstiftung beseelt, als sich die Gelegenheit bot, das renommierte NN-Theater aus Köln zur Gestaltung des nächsten Stiftungsabends zu verpflichten. Aber, oh Schreck! Die Bretter, die alles bedeuten, waren im Gemeindehaus für die geplante Aufführung zu kurz, da bei der Bühne eine Ecke ausgespart und durch eine Treppe ersetzt ist. Aber wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg, und so wurde die fehlende Ecke fachmännisch angestückelt und den Anforderungen der Theater-Leitung Genüge getan.

Dank sei der ergänzten Ecke, denn sie hat Hösel zu einer „Theatermetro-pole“ gemacht, die in der Programm-vorschau des



NN-Theaters zwischen Berlin und Düsseldorf ihren gebührenden Platz gefunden hat.



„Ich fürchte nichts – Luther 2017“

war der Titel des Bühnenstücks, das der Stiftung erstmalig in ihrer Geschichte ein volles Haus und den Zuschauern einen unvergesslichen Abend beschert hat. Wenn es auch unmöglich erscheinen mag, das gesamte Schaffen Luthers und seine Wirkung auf die Nachwelt wie mit einem Brennglas auf ein Theaterstück zu fokussieren, so gelang es den Schauspielern doch, alle wesentlichen Aspekte aus dem Leben des Reformators eindrucksvoll auf die Bühne zu bringen und das Publikum durch ihre schauspielerische Brillanz zu faszinieren. Die szenische Wirkung wurde noch dadurch erhöht, dass der Gospelchor der Gemeinde hervorragend in die Gesamtdarstellung eingebunden war, als sei er wie selbstverständlich ein integraler Teil der Theatertruppe.

Die teils heiteren, teils tiefsinnigen Dialoge auf der Bühne sorgten auch noch nach der Vorstellung für reichlich Gesprächsstoff, den die Zuschauer mit den Schauspielern bei einem Gläschen Wein im Foyer vertiefen konnten.



Quelle der Fotos:
Beate Meurer, Öffentlichkeitsreferat
Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Wolf
Roth

Ladykillers Theater im Gemeindehaus



Es ist noch früh am Nachmittag, am Freitag, den 7. April. Im Evangelischen Gemeindehaus in Hösel

wird heute zum letzten Mal das aktuelle Stück der Theatergruppe Raum 175 aufgeführt. Die Laienschauspielgruppe um Regisseurin Nazli Reichardt zeigt „Ladykillers“. Als ich den Saal betrete, erscheint mir die Stimmung nicht besonders angespannt, vor allem schwirren alle geschäftig umher, Schauspieler, Techniker und die Regisseurin. Ich gehe spontan auf Ramona Fasselt zu, und sie nimmt sich Zeit für mich. Wir setzen uns auf zwei Plätze im hinteren Zuschauerraum, von hier haben wir das ganze Bild im Blick.

„Du spielst die Gewndolyn in Ladykillers. Was ist das für eine Rolle?“

„Ich bin eine der beiden besten Freundinnen der Hauptdarstellerin, der alten Witwe Wilberforce. Wir treffen uns im Stück jede Woche zum Karten spielen. Three very british Ladies. Mrs. Witherspoon hat ein Zimmer zu vermieten und eines Tages zieht mit dem vermeintlichen Professor Marcus (Renè Hoppe), ein Gangster, ein. So wird ihr Haus zum Ganoventreff, denn die Bande um den falschen Professor plant einen Geldtransporter zu überfallen. Die alte Dame kommt ihnen jedoch auf die Schliche und wird zu einer Gefahr für die fünf Verbrecher. Deshalb beschließen die Gangster sie zu beseitigen - was allerdings nicht gelingt.“

„Das ist eure dritte Aufführung, wie lief es bisher?“

„Wir hatten jedes Mal volles Haus und das Feedback nach den Aufführungen war durchweg sehr positiv. Aber, irgendeine Kleinigkeit geht natürlich auch immer schief. Bei der letzten Aufführung hatte ich beispielsweise den Gurt meines Saxophons im Koffer vergessen. Ich muss zwar nur ein paar Töne spielen, zuerst schief dann eigentlich schön, aber ohne den Gurt war das unmöglich. Ich glaube, es hat aber keiner bemerkt.“

„Warum Ladykillers?“

„Wir spielen immer im Wechsel ein ernstes Stück, also etwas Sozialkritisches, und eine Komödie. Im letzten Jahr war das Top Dogs von Urs Widmer. Daher jetzt wieder eine Komödie.“

„Wie läuft das, wenn ihr ein neues Stück beginnt?“

„Sobald jeder seine Rolle gefunden hat, lässt Nazli Reichardt uns improvisieren und unsere eigenen Ideen entwickeln, wie wir die Figur darstel-

len wollen. Wirkt das Ganze auf sie nicht überzeugend, bringt sie sich ein. So entwickeln wir unsere Figuren sehr persönlich und individuell, aber sie hält die Fäden im Ganzen zusammen.“

„Die Gruppe hat ein paar Neuzugänge, richtig? Wie beeinflusst das eure Proben?“

„Ja, es sind sechs neue Schauspieler dazugekommen. Das erste Kennenlernen geht ganz schnell und unkompliziert. Was viel länger dauert, ist, tatsächlich auf der Bühne zusammen zu spielen. Meine beste Freundin im Stück kenne ich erst seit vier Monaten. Wir mussten viel arbeiten und uns herantasten, um die Vertrautheit einer langjährigen Freundschaft auf die Bühne zu bringen.“

„Wer macht euer Bühnenbild und kümmert sich um die Requisiten?“

„Das machen wir alles selbst. Nazli Reichardt mag es gerne, wenn alles sehr reduziert ist. Aber einige von uns arbeiten gerne mit etwas mehr Requisiten. Sie geben ihnen Orientierung. Unsere Kostüme suchen wir uns auch selbst aus, so kommt unsere persönliche Idee von unserer Rolle direkt in der Kleidung zum Ausdruck.“

„In einer guten halben Stunde beginnt die Aufführung, aber du wirkst nicht nervös?“

„Eigentlich nicht, der Text sitzt ganz gut und der Saxophon-Gurt ist auch parat. Inzwischen sind alle umgezogen und geschminkt. In ein paar Minuten gehen wir in unseren Gruppenraum im Untergeschoss. Wie bei den Proben starten wir gleich mit einem Aufwärmprogramm, wir entspannen uns mit autogenem Training und machen unsere Stimme warm. Die letzten Minuten warten wir seitlich hinter der Bühne, manche von uns plaudern, ich persönlich bin still und fokussiert. Und dann wird es dunkel und still im Zuschauerraum und alles beginnt.“

Jetzt haben sich alle Übrigen um die Theaterpädagogin Reichardt versammelt, Ramona Fasselt steht auf, verabschiedet sich und alle verschwinden durch die große Doppeltür des Saals. Zur Ruhe kommen, entspannen, die Stimme aufwärmen, konzentrieren. Ich warte im Zuschauerraum, bis sich die Türen erneut öffnen und die plaudernde Menge hereinströmt. Die Reihen sind voll besetzt, als der Vorhang sich hebt und das vergnügliche Spiel um falsche Musiker, einen Überfall und eine rüstige Lady beginnt.

Melanie Engelen

Montag

8.00 bis 8.45 Uhr

ENGLISCH für Kinder im Kindergartenalter
Leitung Claudia Schöneich-Argent
Telefon 7 06 94 04

16.15 bis 17.15 Uhr

THEATERGRUPPE für Jungen
von 5 bis 9 Jahren
Leitung Nazli Reichardt
Telefon 3 89 79 88

17.30 bis 19.00 Uhr

THEATERPÄDAGOGISCHES PROJEKT
„neun plus“ (für Kinder)
Leitung Nazli Reichardt
Telefon 3 89 79 88

Dienstag

LOGOPÄDIN nach Absprache
Kontakt Frau Weinsziehr

09.30 Uhr bis 10.30 Uhr

Kurs 1 BAUCHBEUTELPO
ganzheitliches Training für junge
Mütter mit ihren Babys
Leitung Jenny Bader
Telefon 01 73 - 2 99 64 92

15.00 bis 18.00 Uhr

CAFÉ CLARISSIMA
in der Bücherei, Bahnhofstr. 175

18.15 bis 19.15. Uhr

WIRBEL FÜR WIRBEL WOHLGEFÜHL
Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstr. 175
Leitung Martina Ludwig
Ev. Familienbildungswerk
Telefon 1 09 40

Mittwoch

LOGOPÄDIN nach Absprache
Kontakt Frau Weinsziehr

8.00 bis 8.45 Uhr

ENGLISCH für Kinder im Kindergartenalter
Leitung Claudia Schöneich-Argent,
Telefon 7 06 94 04

8.30 bis 9.30 Uhr

AUSGLEICHGYMNASTIK für Frauen
Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstr. 175
Leitung Sigrun Warneke
Ev. Familienbildungswerk
Telefon 1 09 40

9.30 bis 10.30 Uhr

AUSGLEICHGYMNASTIK für Frauen
Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstr. 175
Leitung Sigrun Warneke
Ev. Familienbildungswerk
Telefon 1 09 40

9.00 bis 10.00 Uhr und 10.00 bis 11.00 Uhr

KRABELLGRUPPE „Die Kirchenmäuse“
für Kinder zwischen
sechs Monaten und drei Jahren
Konfirmandenraum hinter der Sakristei
Leitung Dana Rupieper
Telefon 1 48 56 32

Donnerstag

8.00 bis 10.00 Uhr

MUSIKSCHULE
Kontakt Frau Weinsziehr

09.30 Uhr bis 10.30 Uhr

Kurs 2 BAUCHBEUTELPO
ganzheitliches Training für junge
Mütter mit ihren Babys
Leitung Jenny Bader
Telefon 01 73 - 2 99 64 92

15.00 bis 19.00 Uhr

CAFÉ CLARISSIMA
In der Bücherei, Bahnhofstr. 175

17.45 bis 19.15 Uhr

THEATERGRUPPE
Leitung Nazli Reichardt,
Telefon 3 89 79 88

Freitag

15.00 bis 18.00 Uhr

CAFÉ CLARISSIMA
in der Bücherei, Bahnhofstr. 175

Bewegungsprojekt für die Tageskinder



Dass Bewegung ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung ist, ist uns allen schon lange bekannt. Jedoch wird es im Alltag durch Termine und feste Aktivitäten immer schwieriger Bewegung in den Alltag der Kinder einzubauen. Deshalb war es uns wichtig für die „mittleren“ Tageskinder ein Bewegungsprojekt im Nachmittagsbereich anzubieten. Dabei dürfen die Kinder entschei-

den, wie die Bewegung abläuft. Ob eine Bewegungsbaustelle im Turnraum, freie Aktivitäten auf der Gemeindefläche oder ein Nachmittag auf dem Spielplatz - Bewegung ist vielseitig und überall möglich. Über 5 Wochen haben die Kinder so die Möglichkeit, sich jeden Donnerstag – auch außerhalb unserer Kindergartenwände richtig auszupowern.

Nicola Petry

... zu eng, zu weit, zu lang, zu kurz ...

Mobile Schneiderei
ANDREA PEITZ

Änderungs- und
Reparaturservice
Damen- Herren-
Kinderbekleidung



Sie möchten Ihre liebsten Kleidungsstücke ändern, anpassen oder reparieren lassen? Als *mobile* Änderungsschneiderei, biete ich Ihnen dafür meinen besonderen Service an. Für sie ganz bequem und stressfrei - stecke ich Ihre Bekleidung bei Ihnen zu Hause ab. Fertig geändert - bringe ich diese zu Ihnen zurück.

Ich bin gerne für Sie da,
Ihre

Andrea Peitz

Mobil 0172 - 96 170 80

Übernachtung im Kindergarten



Am Freitag, den 31.03., war es wieder soweit. Alle 30 Vorschulkinder, bei uns Pfiffikus-Kinder genannt, haben im Kindergarten übernachtet.

Um 19.00 Uhr wurden im Turnraum gemeinsam mit den Eltern die Betten aufgebaut, dann hieß es Abschied nehmen. Das fällt nicht immer leicht!

Aber sofort startete die erste Aktion, eine Schatzsuche. Mit Taschenlampen ausgerüstet ging der Weg Richtung Waldspielplatz. Tatsächlich, hier war der

Schatz versteckt! Zurück im Kindergarten wurde in geselliger Runde gemeinsam mit Herrn Lavista gesungen und Geschichten erzählt. Dann aber war Schlafenszeit.

Jeder kuschelte sich in sein Nachtlager und die meisten sind sofort eingeschlafen. Am nächsten Morgen wurde noch gemeinsam gefrühstückt und dann standen auch die Eltern schon zum Abholen bereit.

Sonja Zickwolf-Krebs



Niemals geht man so ganz.

Mit dem Satz möchten sich unsere Gemeinde, das Presbyterium und unzählige Kindergartenkinder bei Birgit Weinsziehr für ihren unermüdlchen Einsatz im Evangelischen Kindergarten Hösel bedanken.

Frau Weinsziehr wird zum 31. Juli 2017 nach 43 Dienstjahren im Kindergarten in den Ruhestand treten. Im Sommer 1974 begann Frau Weinsziehr ihre Arbeit in unserer Kirchengemeinde als Erzieherin. Von 1981 an versah sie den Dienst der ständigen stellvertretenden Leiterin. Die Gesamtleitung der Einrichtung übernahm Frau Weinsziehr dann 1996. In diesen über 42 Jahren hat Frau Weinsziehr unseren Kindergarten – und vor allem: unzählige Kinder – begleitet und geprägt. Es sind nicht wenige Eltern, die heute ihre Kinder in unseren Kindergarten bringen, in dem sie sich selbst schon als Kinder bei Frau Weinsziehr wohl gefühlt haben.



Frau Weinsziehrs pädagogischer Dienst war auch immer geprägt von der diakonischen Dimension ihrer Arbeit. So stand sie hilfesuchenden Eltern und Kindern beratend zur Seite, sie begleitete die Kontakte bedürftiger Familien zu staatlichen Ämtern und Einrichtungen, sie half Menschen bei der Überbrückung finanzieller Notlagen durch die Bereitstellung von Mitteln der Gemeindediakonie, sie organisierte ganz konkrete Hilfen – etwa die Vermittlung von Möbeln an notleidende Familien, zuletzt ermöglichte sie Flüchtlingskindern außerordentliche Praktika in unserem Kindergarten.

Die gottesdienstliche Verabschiedung von Frau Weinsziehr findet im Rahmen des diesjährigen Wiesengottesdienstes am 9. Juli 2017 statt. „Niemals geht man so ganz. Irgendwas von dir bleibt hier.“ heißt es in einem Lied. Von Frau Weinsziehr, von ihrem Wirken im Kindergarten wird viel bleiben. Dafür dankt die Hösel Gemeinde Frau Weinsziehr von Herzen!

Wir wünschen Frau Weinsziehr alles Gute und hoffen auf Gottes Segen für ihren wohlverdienten Ruhestand.



Mit Glauben zum Ziel
330 km vom Anfang bis zum Ende der Tour in einem Tag

Es sind noch Plätze frei

Für unser Radfahrprojekt am 01.07.2017

Teilstreckenfahrer „Lang,,
100 – 120 km Start Fröndenberg 11:30 Uhr 100 €

Teilstreckenfahrern „Kurz“
50 – 60 km Start Hattingen 15:30 Uhr 60 €

Genießertour/Unterstützer/Einlauftour
30 km Start Essen-Steele 17:30 Uhr 30 €

...und reckt das Fahrrad ein letztes Mal in die Höhe

Anmeldungen für diese Strecken sind noch möglich. Anmeldeformulare gibt es auf der Homepage: www.evkirche-hoesel.de - jugend@evkirche-hoesel.de

Wir haben Menschen im Alter von 14 bis 68 Jahren gefunden, die bereit sind sich dieser Anstrengung und Herausforderung zu stellen. Mit dieser Aktion, bei der Leute wir Du und ich mitmachen, wollen wir gleichzeitig die Kinder- und Jugendstiftung unserer Gemeinde stärken.

Pro gefahrenem Kilometer soll 1,00 € für die Kinder- und Jugendstiftung gespendet werden. Der Erlös aus diesem Projekt dient dazu, die Kinder- und Jugendarbeit langfristig und dauerhaft in unserer Gemeinde vorzuhalten.

Sponsored by:

Daher bitten wir um Ihre finanzielle Hilfe. Werden Sie Sponsor dieser einmaligen Tour! Auch Ihr Name findet Platz auf unserer Sponsorenliste.

Stiftung 
Kinder- und
Jugendarbeit

Stiftung Kinder- und Jugendarbeit
IBAN DE 50 3506 0190 1010 4540 22
Verwendungszweck: Spende Fahrradaktion, „Mit Glauben zum Ziel“,
AO 11704000

Das Projekt schließt mit einem kleinen Fest für alle Beteiligten am Abend des 1. Juli 2017 auf der Gemeindewiese ab.



Marius überm großen Teich

Mein Name ist Marius und ich verbringe ein Jahr meines Lebens als Austauschschüler in den USA. Um genauer zu sein in upstate New York, eine ländliche Region im Staat New York. So richtig realisiert habe ich das Ganze erst, als ich mich am Flughafen für ein Jahr von meinen Eltern verabschiedet habe. Nach 16 Stunden Flug war ich dann endlich da. Hier lebe ich bei einer Familie, die mich neben ihren drei Töchtern als weiteres Familienmitglied aufgenommen hat. Einfach so. Ohne zu fragen was bekomme ich denn dafür? Denn sie bekommen weder Geld, noch profitieren sie in sonst einer Weise von mir. Die Leute, die ich hier bisher getroffen habe, sind unglaublich gastfreundlich und immer für einen Plausch zu haben. Wie jeder andere Teenager gehe ich zur Schule und am Nachmittag beteilige ich mich im Theater und bei Sportarten. Mein Alltag sieht ungefähr so aus: Ich stehe auf, frühstücke und steige in einen Schulbus, der mich direkt zuhause abholt (die gelben amerikanischen Schulbusse sehen zwar cool aus, sind aber unglaublich unbequem). Dann habe ich Schule von 8 bis

15 Uhr. Danach folgen 2 Stunden Sport oder Theater. An Wochenenden unternehme ich oft Ausflüge mit meiner Familie oder schlafe einfach mal aus. Hin und wieder gibt es dann besondere Events organisiert bei Rotary (meiner Austauschorganisation). Einmal sind wir zum Beispiel nach New York City gefahren. Und ich muss es noch einmal sagen: überall sind die Leute total nett und hilfsbereit. Das Bild vom arroganten Amerikaner, das in Deutschland immer gemalt wird, ist ungefähr so wahr wie die Idee vom Deutschen in Lederhosen, der Sauerkraut isst und Bier trinkt. Wenn ich eins mitnehme aus meinem Austauschjahr, dann dass Vorurteile der Grund für viele unserer Probleme sind. Und deswegen möchte ich Sie und euch dazu ermutigen, die Barrieren im eigenen Kopf abzubauen.

Denn wenn jeder von uns einen kleinen Schritt geht und über seinen eigenen Schatten springt, dann leben wir morgen in einer anderen Welt.

Marius





Antonia down under

Wie geht es Dir Antonia?

Ich vermisse die Einradgruppe echt (Antonia betreute 2 Jahre die Einradgruppe). Mir geht es mega gut, ich merke echt, wie anstrengend Kinder sein können, wenn man sie 24/7 um sich herum hat und die Hausarbeit für einen 5 Personen Haushalt schmeißen muss! Da fällt einem erstmal so richtig auf, was die Mama all die Jahre für einen getan hat und was man als selbstverständlich hingegenommen hat!



Wie hast Du Weihnachten und Silvester verbracht?

Weihnachten habe ich mit der Familie verbracht und es war super schön, wenn auch ganz anders, wenn man um sieben Uhr morgens die Geschenke auspackt, weil die Kinder es nicht abwarten können und man generell erst am 25. feiert. Silvester haben wir mit Backpackern aus aller Welt auf einem Campingplatz gefeiert, wo wir danach noch im Auto geschlafen haben, weil unser Zelt kaputt war.

Wie kommst du mit der Sprache zurecht und hattest du Heimweh?

Ich träume manchmal, dass ich englisch spreche, aber so ganz auf Englisch noch nicht... Heimweh hätte ich nur über die Feiertage ein wenig. - Ich hoffe, ich habe jetzt keine Frage vergessen :) – Auf jeden Fall will ich hier fast nicht mehr weg (es ist ein 2. Zuhause geworden) und finde es mega toll! Aber trotzdem freue ich mich auch ein bisschen auf zu Hause und dann auch darauf, den renovierten MAK Bereich zu sehen!

Ganz viele liebe Grüße!

Antonia



Endlich hat man es geschafft und das Abitur in der Tasche. Doch was nun?

Man steht vor vielen offenen Fragen und ausstehenden Entscheidungen, die den weiteren Lebenslauf betreffen. Für mich war schnell klar, dass ich erstmal eine Pause brauche und ja, man kann sagen, das Leben genießen möchte, bevor ich in die Arbeitswelt eintauche, in der eher wenig Zeit zum Reisen bleibt.

Daher habe ich mit einer Freundin zusammen eine 7-monatige Reise durch verschiedene Länder geplant, um neue Erfahrungen zu machen und komplett auf eigenen Beinen zu stehen.

Nun bin ich schon 3 Monate unterwegs und kann sagen, dass es die beste Entscheidung war, loszuziehen und die Welt zu entdecken. Man trifft auf so viele nette und vor allem hilfsbereite Leute, erfährt andere Kulturen und lernt dabei auch sich selbst besser kennen. Zudem lernt man mit recht wenig auszukommen, da der Platz in einem Backpack begrenzt ist und fängt so jedoch an, die Dinge, die man zu Hause hat, mehr Wert zu schätzen (z. B. gutes Essen und ein eigenes Zimmer).

Ich kann nur jedem raten, die Zeit zwischen der Schule und dem Studium/ Ausbildung etc. mit Reisen zu nutzen, da man nicht so schnell wieder die Chance für so einen langen Zeitraum bekommt, viel Lebenserfahrung sammeln kann und die Chance hat, aus dem Alltagstrott herauszukommen und das Leben für eine gewisse Zeit voll und ganz ohne „Verpflichtungen“ zu genießen!

Liebe Grüße vom anderen Ende der Welt.

Svenja (20 J)



FÖRDERVEREIN SAMMELT FÜR KIRCHTURMFENSTER

Das Vereinsjahr 2016 des „Verein zur Erhaltung der Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V.“ fand in der Mitgliederversammlung vom 13.03.2017 seinen offiziellen Abschluss. Wiedergewählt wurden auf der Versammlung für den Vorsitz Tilo Breyer, als Stellvertreter Walter Wassenberg, als Schatzmeister Walter Stinshoff, als Kassenprüfer Helmut Roemer und Werner Ulrich.

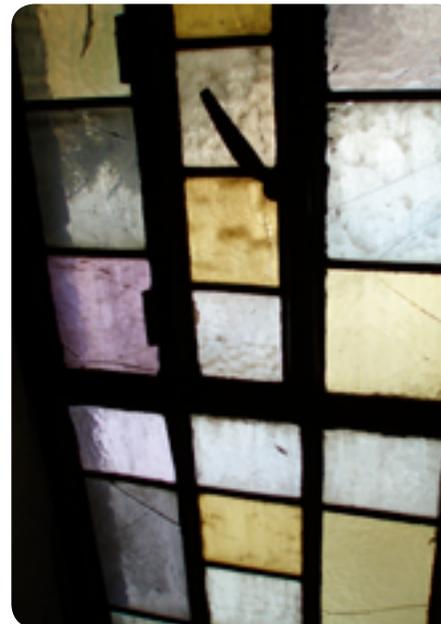
härtete Fensterkitt löst sich zudem an vielen Stellen. Es besteht also dringend Handlungsbedarf. Es wird eine Sanierung der Rahmen und Gläser, wo unbedingt nötig auch Austausch von einzelnen Gläsern, vorgenommen. Hierfür wird der Kirchturm eingerüstet, damit die Fenster und Rahmen, sowie schadhafte Fugen im Mauerwerk, auch von außen aufgearbeitet werden können.



Zur Förderung ist für das Jahr 2017 die Sanierung der Kirchturmfenster vorgesehen. Die Fenster stammen noch aus der Zeit der Errichtung der Kirche, also aus den Jahren 1929/1930, und sie haben heute vielfach Risse oder sogar Löcher.

Die Fensterrahmen sind innen wie außen inzwischen angerostet. Der ver-

Der Förderverein hat auf Beschluss der Versammlung bereits 12.000,00 Euro aus seinen Rücklagen zur Sanierung der Turmfenster zugesagt. Für dieses Vorhaben hat der Förderverein auch wieder 2.500,00 Euro Zuwendung von der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert aus Mitteln des PS-Zweckertrages erhalten.



Dies nehmen wir gerne zum Anlass, weitere Interessenten zum Eintritt in den Förderverein zu bewegen. Zurzeit haben wir 31 Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 60,00 Euro. Mitgliedsanträge liegen im Gemeindehaus aus. Allen Spendern möchten wir an dieser Stellesschoneinmalrecht herzlich danken.

Tilo Breyer

Weiterhin bittet der „Verein zur Erhaltung der Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V.“ alle am Erhalt unserer denkmalgeschützten Kirche interessierten Gemeindeglieder um eine Spende zur Sanierung der Kirchturmfenster.

Vorgedruckte Überweisungsträger sind diesem Gemeindebrief beigelegt.



**DAS PRESBYTERIUM UNSERER GEMEINDE
BEDANKT SICH RECHT HERZLICH BEI HERRN BREYER
UND DEM FÖRDERVEREIN FÜR DEN UNERMÜDLICHEN
EINSATZ FÜR UNSERE KIRCHE**

Kinder- und Jugendstiftung

Kurzfassung des Rechenschaftsberichts der Kinder- und Jugendstiftung für 2016

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt durch zwei Veranstaltungen, auf denen das Kuratorium werbend für die Ziele der Stiftung vertreten war. Anfang Juni 2016 organisierte die Stadt Mülheim unter dem Motto „Voll die Ruhr“ wieder die traditionelle Floßfahrt auf der Ruhr, an der die von der Stiftung geförderten Kinder- und Jugendgruppen der Gemeinde mit mehreren Flößen vertreten waren. Der vom Kuratorium betreute Stand, auf dem Bratwurst und gespendeter Kuchen angeboten wurden, erbrachte einen Reinerlös von rund 860,00 €. Höhepunkt des Stiftungsabends im November 2016 war die Aufführung eines Theaterstücks, das ausschließlich aus der Kinder- und Jugendarbeit entwickelt worden war. Die Veranstaltung, die besonders auf das Interesse junger Eltern stieß, gab einen guten Einblick in die Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen und die Wertvorstellungen, denen sie sich verpflichtet fühlen. Die traditionelle Vortragsreihe konnte auch in diesem Jahr mit drei Vorträgen zu unterschiedlichen Themen fortgesetzt werden. Die Zuhörer be-

dankten sich für die Vorträge mit Spenden von insgesamt 560 €. Der Spendeneingang von rund 2.300 € konnte einen erfreulichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnen, während die Zustiftungen von rund 14.600 € in etwa auf der Vorjahreshöhe lagen. Die sinkenden Erträge aus der Vermögensverwaltung als Folge des unbefriedigenden Zinsniveaus lassen neben der Bezuschussung der Jugendleiterstelle mit monatlich 450€ kaum noch Spielraum für weitere Investitionen in die Kinder- und Jugendarbeit. Die Anlage des Vermögens der Stiftung von rund 350.000 € erbrachte einen Ertrag von rund 4.900 €. Das Kuratorium hat sich in letzter Zeit mehrfach entschlossen, freie Liquidität überwiegend in der Sammelrücklage des Verwaltungsamtes anzulegen, da dort noch etwas höhere Zinsen zu erzielen waren als auf dem freien Markt. Etwa die Hälfte des Vermögens ist langfristig in Wertpapieren angelegt. Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Überschuss von 350 € wurde der freien Rücklage zugeführt, die zusammen mit der zweckgebundenen Rücklage nunmehr rund 24.700 € beträgt. Der volle Wortlaut des Rechenschaftsberichts kann auf www.evkirche-hoesel.de unter der Rubrik „Stiftung“ eingesehen werden. *Wolf Roth*

55 Jahre Evangelische Frauenhilfe in Hösel

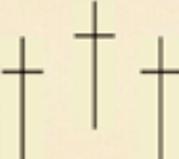
Die Frauenhilfe in unserer Gemeinde kann in diesem Jahr auf ihr 55jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlass waren Einladungen an alle Gruppen im Kirchenkreis ergangen, die nun am Mittwoch, den 5. April zahlreich erschienen waren. Um 15 Uhr fand ein Gottesdienst statt, der musikalisch durch den Knabenchor eine besonders festliche Note erhielt. Pfarrer Lavista dankte im Gebet für Gottes Schutz und Segen in der vergangenen Zeit. Er wies auch auf den ursprünglichen Sinn der Vereinigung hin: gegenseitige Hilfe und Hilfe an Bedürftige etc. Für seine Predigt hatte Pfarrer Lavista aus dem Alten Testament die Geschichte der „Ruth“ aus dem gleichnamigen Buch gewählt. Hierbei ging es um das Leben der Ruth mit ihren Schwiegertöchtern nach dem Tod des Mannes und der beiden Söhne. Diese Frauen standen „ihren Mann“, emanzipiert würden wir es heute nennen, fast undenkbar in früheren Zeiten, aber ein gutes und passendes Thema für diesen Gottesdienst und dem Thema

„Frauenhilfe“.

Nach dem Gottesdienst ging es ins Gemeindehaus. Im großen Saal war die Kaffeetafel gedeckt für ca. 70 Damen. Anschließend gab Frau Ingrid Holtkamp einen Rückblick über besondere Ereignisse, insbesondere während ihrer 27jährigen Tätigkeit in Zusammenarbeit mit Frau Annelies Meyer als Vorstandsteam. Gerne erinnert wurde an div. schöne Reisen, so auch nach Ostdeutschland zur ehemaligen Partnergemeinde in Stücken. Mit der Gemeindefreizeit wurde im Jahr 2014 noch einmal ein Besuch möglich. Vorträge durch Frau Holtkamp und Frau Meyer lockerten zur Unterhaltung auf. Dann erfolgte die Übergabe von Geschenken mit entsprechender Gratulation. Am frühen Abend löste sich die Gesellschaft auf.

Walter Wassenberg





Krümer
Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH



Fachgeprüfter Bestatter

Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Eggerscheidter Str. 4-6
Düsseldorfer Straße 18-20
Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Wir sind wieder voll einsatzfähig für Sie!

JÜRGEN SONNENSCHN
KLEMPNEREI + INSTALLATION

Sanitäre Installation
Badsanierung - Planung
Klempnerei - Reparaturen

Hösel - Telefon 02102/67160

Badenstr. 8 - 40883 Ratingen-Hösel; Lager: Bahnhofstr. 3
Telefon: 02102/60628 - Fax: 02102/896346



GOLD- UND DIAMANT-KONFIRMATION AM PALMSONNTAG

Am Sonntag, den 9. April d.J. (Palmsonntag), hatte die Gemeinde zur Gold- und Diamantkonfirmation eingeladen. Für die Goldkonfirmation waren es die Jahrgänge 1966 und 1967 und für die Diamantkonfirmation die Jahrgänge 1956 und 1957.



Punkt 10:00 Uhr zogen die Jubilare vom Gemeindehaus mit Herrn Pfarrer Lavista an der Spitze und von Musik begleitet, in die Kirche ein. Die Gemeinde hatte sich von ihren Plätzen erhoben. Nach Begrüßung durch Pfarrer Lavista und einer nachfolgenden Liturgie, folgte die Predigt von der Kanzel. Herr Lavista gab einen Rückblick der Weltgeschichte der 50ziger und 60ziger Jahre und sprach Dankesworte für Gottes Schutz und Segen an die Jubilare in den vergangenen Jahrzehnten. Zur damaligen Zeit fanden die Konfirmationen traditionell an Palmsonntag statt. Die Predigt stand unter dem Leitspruch Johannes 10, Vers 9: „Ich bin die Tür, wenn jemand durch mich eingeht, wird er selig werden“. Nach der Predigt versammelten sich die Jubilare vor dem Altar. Pfarrer Lavista überreichte ihnen eine Urkunde mit ihrem seinerzeitigen Konfirmationsspruch, der nochmals vorgelesen wurde als Erinnerung an

die Taufe und die erste Konfirmation. In kleinen Gruppen von drei bis vier Jubilaren erfolgte der Segensspruch durch Pfarrer Lavista mit Auflegen der Hand. Von der Gemeinde gab es auch ein Geschenk: ein kleines kunstvoll geschaffenes Bronzekreuz. Im Anschluss folgte die Feier des hl. Abendmahls, zunächst die Jubilare, dann die Gemeindeglieder. Die Feierlichkeit erhielt eine besondere Note durch das Orgelspiel und dem Posaunenchor. Nach dem Gottesdienst verließen die Jubilare gemeinsam die Kirche. Anschließend hieß es Aufstellung vor dem Kirchenportal zum gemeinsamen Gruppenfoto. Wieder im Gemeindehaus angekommen erfolgte die Einladung zum Mittagessen im kleinen Saal. Danach blieb noch Zeit, alte Erinnerungen auszutauschen und alte Fotos anzusehen. Nach einer Tasse Kaffee und einem Stück Streusel löste sich die Gesellschaft langsam auf.

Walter Wassenberg

Kaffeegenuss mal anders

erhältlich in unserem Eine Welt Laden



*Espressobohnen in Vollmilch-, Bitter- und weißer Schokolade

*EspressoCaramel zergeht wie ein süßer Espresso:
Vollmilchschokolade mit Karamellerisp und knusprigen
Espressobohnensplittern

*Café Blanc schmeichelt der Zunge wie ein Milchkaffee:
Feinherbe weiße Schokolade mit Instant Kaffee

D

Nacheinander werden hier in den kommenden Ausgaben — in alphabetischer Reihenfolge — vertraute und weniger vertraute Begriffe des evangelischen Glaubenslebens in kurzer Form erklärt. Auf Bitte aus dem Redaktionskreis hier der vierte Beitrag zum Buchstaben D. D wie... Diakonie

Sie kennen es, liebe Leser, aus dem Gottesdienst: Wenn etwa gesagt wird, wofür die Kollekte (Geldsammlung) des Gottesdienstes verwendet wird, dann ist nicht selten von den „diakonischen Aufgaben der Gemeinde“ die Rede. Diakonische Aufgaben, Aufgaben der Diakonie — was meint das?

Zunächst das Fremdwort: *διακονία* (diakonia) ist griechisch und bedeutet im Deutschen schlicht Dienst. Gemeint ist damit der kirchliche Dienst am Menschen, gemeint ist die Hinwendung zum Nächsten, also mit dem alten Wort gesagt: gemeint ist die Nächstenliebe.

Warum ‚macht‘ die Kirche Diakonie, warum ist eine Kirchengemeinde diakonisch? Die Bibel erzählt uns von einem Gott, der sich seiner Welt in Liebe zuwendet. Im Alten Testament erfährt das Volk Israel diese Liebe und Treue Gottes. Im Neuen Testament wird Gottes Zuneigung und Zuwendung in Jesus Christus überdeutlich. Darum ist die Kirche diakonisch. Man darf vielleicht so sagen: Eine Kirchengemeinde ist deshalb diakonisch, weil sie einen Gott und einen Herrn hat, der selbst diakonisch ist. Das verpflichtet die Kirchengemeinde zur Diakonie, zur Nächstenliebe im Namen Gottes.

Am Rande gesagt: Aus diesem Grund hat es auch seinen guten

Sinn, dass die Kollekte für die Gemeindediakonie an einer ganz bestimmten Stelle im Gottesdienst eingesammelt wird. Üblicherweise geschieht dies nämlich nach dem Glaubensbekenntnis. Die versammelte Gemeinde hat Gottes Wort aus der Bibel gehört und mit dem Glaubensbekenntnis geantwortet. Doch dabei bleibt sie nicht stehen. Sie hat gerade von einem Gott gehört, der die Menschen liebt und sich ihnen zuwendet. Darum tut dies auch die Gottesdienstgemeinde und sorgt sich um den Nächsten. Darum gibt es die Geldsammlung für Notleidende im Gottesdienst.

Was genau tut dann die Diakonie und für wen? Zum einen gibt es die großen diakonischen Werke wie Brot für die Welt oder die Kindernothilfe. Diese ‚großen Diakonien‘ arbeiten (nicht nur, aber besonders) in den Krisenregionen der Welt, lindern beispielsweise den Hunger und die Not der Menschen in Afrika und Asien. Zum anderen ist da noch die Gemeindediakonie. Sie kümmert sich vor allem um die sozialen Probleme hier vor Ort. Auch hier gibt es Armut und Hilfsbedürftigkeit. Notleidende, die an der Pfarrhaustür um Hilfe bitten, Alleinerziehende, die einen Rat suchen, Kranke und Einsame, die ein Gespräch brauchen, Jugendliche, die nur dank finanzieller Unterstützung der Gemeinde mit auf eine Jugendfreizeit fahren können. All das und noch viel mehr tut und leistet die Gemeindediakonie.

Diakonie — was ist das? Es ist die Fürsorge für all die Menschen, die diese Fürsorge nötig haben. Sie geschieht im Namen Gottes — weil Gott es seiner Kirche aufträgt.

Pfarrer Michael Lavista



Neue ehrenamtliche Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger bereiten sich auf ihren Einsatz vor

Insgesamt 19 zukünftige ehrenamtliche Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger beginnen im März 2017 ihre Ausbildung in Mettmann. Sie umfasst 120 Stunden in einem dreiviertel Jahr. Zu dem Unterricht gehört auch die Vermittlung von Kenntnissen, was Menschen in Extremsituationen hilft sowie ein Praktikum im Rettungswagen. Ab Januar 2018 werden dann alle bestens vorbereitet in ihren ersten Einsatz starten, auf dem sie von erfahrenen Kolleginnen oder Kollegen begleitet werden.

Im Juli 2016 hatte sich die Notfallseelsorge neu organisiert. Die evangelischen Kirchenkreise Düsseldorf-Mettmann, Niederberg, Leverkusen und das katholische Kreisdekanat Mettmann hatten sich zusammengeschlossen, um an 365 Tagen 24 Stunden für einen Einsatz bereit zu stehen. Dabei arbeiten sie eng mit den Maltesern zusammen.

Inzwischen ist dies neben rund 60 hauptamtlichen und 25 ehrenamtlichen Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger die zweite Gruppe der Ehrenamtlichen. Die Koordinatoren sind von evangelischer Seite Pfarrer Jürgen Draht und von der katholischen Seite Guido Boes.

„Ich bin sehr glücklich darüber, dass die Suche nach Menschen, die bereit sind, sich ehrenamtlich in der Notfallseelsorge zu engagieren, bisher so erfolgreich war. Besonders interessant sind deren unterschiedliche Kompetenzen, die in die Tätigkeit eingebracht werden“, so Pfarrer Jürgen Draht.

Guido Boes erklärt: „Ich bewundere, dass sich immer wieder Menschen finden, die ehrenamtlich eine schwierige Aufgabe wie die Notfallseelsorge übernehmen.“

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.liebergott.de



Augenmerk – Kirche neu sehen

Im Rahmen des Reformationsprojektes des Kirchenkreises werden insgesamt 11 Kirchen aus den zehn Kirchengemeinden im Sinne **Luthers** „reformare“ neu gestaltet. Dazu konnten Menschen aus unterschiedlichen Berufsbereichen für die Gestaltung der Kircheninnenräume gewonnen werden.

In der Adolf-Clarenbach-Kirche stellt die **Berufsfeuerwehr Ratingen** eine Installation mit Schläuchen aus. Die Schläuche als Symbol stellen die Verbindung der Feuerwehr zur Kirche dar.

Gestalter dieser ungewöhnlichen Idee sind unter anderem Dipl.-Ing. René Schubert, Branddirektor und Leiter der Berufsfeuerwehr, Uwe Schneiders, Stadtbrandinspektor der Feuerwehr Ratingen, Abteilungsleiter Freiwillige Feuerwehr und Markus Meckenstock, Löschzugführer Feuerwehr Hösel. Die feierliche „Eröffnung“ der Installation

findet im Gottesdienst am Pfingstsonntag, den **4.6.2017** um 10.00 Uhr unter der Teilnahme des Knabenchores statt. Nach dem Gottesdienst laden wir Sie herzlich zum Kirchenkaffe in das Gemeindehaus ein.

Die Installation soll mindestens bis zum 9.7.2017 zu sehen sein, so dass wir diese auch an unserem Gemeindefest, bei dem die Feuerwehr ohnehin präsent sein wird (mit Löschwagen zur Besichtigung durch die Kinder, mit Kinder-Spritzen zum Ausprobieren usw.) genießen können.

Ferner hat das Hösel Presbyterium beschlossen, dass die Adolf-Clarenbach-Kirche für die Dauer der Installation tagsüber zur Offenen Kirche wird, also auch außerhalb der Gottesdienstzeiten besucht werden kann.

Informationen zu dem Projekt finden Sie unter: www.liebergott.de

Vorankündigung

3. Nacht der Offenen Kirchen im Kreis Mettmann am 13. Oktober 2017

Ein breitgefächertes Programm erwartet die Besucherinnen und Besucher auch in diesem Jahr an 49 Veranstaltungsorten. Gemeinsam werden evangelische, katholische und freikirchliche Gemeinden an diesem Freitagabend in acht Städten des Kreises ein Programm anbieten, das von Musik, Gesang, Theater, Tanz, Lichterlabyrinth, Film, Social Media bis hin zum Bibel-Marathon reicht. Sie laden unter der Schirmherrschaft von Landrat Thomas Hendele zur 3. Ökumenischen Kirchennacht im Kreis Mettmann ein.

In Gottesdiensten in den jeweiligen Gemeinden wird die Nacht der Offenen Kirchen feierlich eröffnet. Um 19.00 Uhr läuten die Glocken stadtweit, bevor um 19.30 Uhr die jeweiligen Veranstaltungen beginnen. Die genauen Zeiten der Gottesdienste und weitere Details werden noch bekannt gegeben, unter anderem auf der Homepage des Kirchenkreises. Momentan beginnen die Gemeinden mit den konkreten Planungen. Im August wird das komplette Programm mit Wegbeschreibungen im Internet unter www.kirchennacht-me.de zu finden sein. Anfang September werden Plakate und das Programmheft mit allen Informationen erscheinen.

Eines der wichtigen Ziele der Kirchennacht ist: Menschen ins Gespräch zu bringen, die Begegnung zwischen den Menschen und die mit Gott. Viele Frauen und Männer werden wieder ehrenamtlich mitwirken, damit die Kirchennacht 2017 ein außergewöhnliches, sehens- und hörensenswertes Ereignis wird.

nuxo



AUXO Immobilien
und Grundbesitz GmbH

Flinger Straße 28
(Eingang Schneider-Wibbel-Gasse)
40213 Düsseldorf

Tel. 0211/ 936786-00
Fax 0211/ 936786-09
info@AUXO-immobilien.de
www.AUXO-immobilien.de

- Verwaltung von Gewerbe- und Wohnimmobilien
- WEG-Verwaltung
- Betriebskostenabrechnungen
- Zwangsverwaltungen

Kompetenz in Sachen Immobilien.

DIE NAHT
DER OFFENEN
K RCHEN

www.evkirche-hoesel.de

Gut zu Wissen

Babysitter gesucht?

Sollten Sie noch auf der Suche nach einem geeigneten Babysitter für ihren Nachwuchs sein, helfen wir Ihnen gerne einen Kontakt herzustellen.

Sie erreichen uns im Gemeindebüro montags von 10.00 bis 12.00 Uhr donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr unter 96 91 - 11

Gemeindebriefausträger gesucht

Unser Gemeindebrief „Kreuz und „Quer“ sucht immer ehrenamtliche Austräger. Weiterhin sind uns jederzeit Freiwillige willkommen, die unabhängig vom Bereich kurzfristig einspringen können.

Ab Herbst dieses Jahres suchen wir konkret für den Bereich Im Sandforst, Rodenwald und Wildenhaus. Wenn Sie Interesse haben und gerne ein wenig mithelfen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Voll die Ruhr Floßbautermine

Auch in diesem Jahr beteiligt sich unsere Jugend mit einem Floß an dem Projekt „Voll die Ruhr“. In Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde Linnepe wurde Anfang Mai ein Familienfloß gebaut. Dieses sticht dann bei Voll die Ruhr am 10. Juni „in See“, besser gesagt/in die Ruhr. Zuschauer sind immer willkommen.

Besuchdienstkreis

In unserer Gemeinde ist es üblich, dass alle Geburtstagskinder ab 80 an ihrem Ehrentag besucht werden. Dazu hat sich eine Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammen gefunden. Für diesen Besuchsdienstkreis suchen wir ab Herbst neue Mitglieder, um im Bereich Kohlstraße, Rodenwald, Forsthaus und Im Sandforst die Besuche weiter durchführen zu können. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir mit Ihrer Hilfe diesen Besuchsdienst weiter aufrecht erhalten könnten. Gerne geben wir Ihnen im persönlichen Gespräch weitere Informationen dazu. Sie erreichen uns im Gemeindebüro zu den bekannten Öffnungszeiten.

Gospel und mehr

Das Sommerfest der Gemeinde am Sonntag, den 9. Juli 2017, wird sicherlich ein bunter Spaß für alle kleinen und großen Besucher.

Am Vorabend geht es bereits fröhlich los, denn dann laden wir, der Gospelchor Talking People, Sie und Euch herzlich ein zu einem **MITSING-ABEND** in der Adolf-Clarenbach-Kirche.

Da kann man hören, singen, mitmachen... - und sich im wahrsten Sinne des Wortes auf das Gemeindefest am nächsten Tag einstimmen. Das ist der Termin unserer musikalischen Auftaktveranstaltung: Samstag, **8. Juli 2017**, um 19.00 Uhr. Wir freuen uns auf viele Besucher!

Sonnige Grüße vom Gospelchor
Talking People *Edith Mielke*

Gut zu Wissen

Wiesengottesdienst und Gemeindefest



Wir freuen uns, Sie für Sonntag, den **09. Juli 2017**, wieder zu unserem **WIESENGOTTESDIENST** mit anschließendem Gemeindefest einladen zu können.

Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr auf der Gemeindegewiese mit musikalischer Begleitung des Posaunenchores und tatkräftiger Unterstützung des Kindergartens. Danach findet auf dem gesamten Gelände der Kirchengemeinde und des Kindergartens das Gemeindefest statt.

Wie in den vergangenen Jahren ist für Spiel, Spaß und das leibliche Wohl gesorgt.

In der Kirche wird an diesem Tag auch die Installation der Berufsfeuerwehr Ratingen zum Reformationsprojekt des Kirchenkreises Luthers „reformare“ zu sehen sein.

Außerdem ist die Feuerwehr für die Kinder mit Löschwagen zur Besichtigung und Kinderspritzen zum Ausprobieren vor Ort.

Kinderbibeltage

Unter dem Thema **MIT MARTIN AUF ENTDECKERTOUR** finden vom **22. bis 24. September** wieder die Kinderbibeltage für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren statt. Am Freitagnachmittag, 22. September startet das Programm.

Die Kinder hören Geschichten über Gott, es wird gelesen, gesungen, gebastelt und vieles mehr. Ebenso wird es am Samstag zwischen 14.00 und 17.00 Uhr sein. Am Sonntag klingen die Kinderbibeltage dann mit einem besonderen Familiengottesdienst in der Kirche aus. Weitere Informationen bekommen Sie zu gegebener Zeit per Post. Gerne können Sie auch Ihre Anmeldewünsche an das Gemeindebüro montags von 10.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr unter 96 91 - 10 richten.



Offene Kirche

Ferner hat das Höseler Presbyterium beschlossen, dass die Adolf-Clarenbach-Kirche für die Dauer der Installation der Feuerwehr ab dem 04.06.2017 tagsüber zur Offenen Kirche wird, also auch außerhalb der Gottesdienstzeiten besucht werden kann.

Pfarrer Michael Lavista
 michael.lavista@ekir.de Tel 96 91 - 16

Vorsitzender des Presbyteriums Pfarrer Michael Lavista Tel 96 91 - 16

Gemeindebüro Anja Eibl, Petra Röder
 Bahnhofstraße 175
Öffnungszeiten Montag 10.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr Tel 96 91 - 0/11
 gemeindebuero@evkirche-hoesel.de Fax 96 91 - 91

Familienzentrum „Clarissima“ Bahnhofstraße 171-175
 Leitung Sonja Zickwolf-Krebs
 clarissima@evkirche-hoesel.de Tel 96 91 - 22

Kindergarten Bahnhofstraße 171
 Leitung Birgit Weinsziehr
 Sprechzeiten Di. + Do. 14.00 - 16.00
 kindergarten@evkirche-hoesel.de Tel 96 91 - 20

Küster und Hausmeister Frank Polster
 Bahnhofstraße 175
 kuester@evkirche-hoesel.de Tel 96 91 - 14

Jugendarbeit Diakon Bernd Rohr
 Bahnhofstraße 175
 nachmittags
 jugend@evkirche-hoesel.de Tel 96 91 - 19

Kirchenmusik Kantor Toralf Hildebrandt
 kantor@evkirche-hoesel.de Tel 96 91 - 55
 Mobil 01 70 - 210 95 55

Stadtteilbibliothek Hösel Leitung Corinna von Eicken
 Gemeindezentrum Bahnhofstr. 175
 Di. + Fr. 15.00 - 18.00 Uhr,
 Do. 15.00 - 19.00 Uhr
 Am 1. Do. im Monat auch 10.00 - 12.00 Uhr Tel 5 50 - 41 60

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann NeanderDiakonie GmbH
 Haus am Turm, Angerstr. 11, 40878 Ratingen
 Telefon 0 21 02 - 10 91 - 0

Diakoniestation Häusliche Krankenpflege Röntgenring 3 – 5, 40878 Ratingen Telefon 0 21 02 - 95 44 34	Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm, Turmstr. 10, 40878 Ratingen Telefon 0 21 02 - 1 09 40
--	--

www.NeanderDiakonie.de

Telefonseelsorge Düsseldorf (gebührenfrei) Tel 0 800 - 111 0 111

Spendenkonten

Ev. Verw.Amt KKR D-Mettmann
 BIC: GENODE1DKD
 IBAN: DE98 3506 0190 1013 7850 11
 Stichwort: Spende Kgm. Hösel
 Mandant: 150090500w

Stiftung für Kinder und Jugendarbeit
 IBAN: DE50 3506 0190 1010 4540 22
 Stichwort: Zustiftung

Verein zur Erhaltung der
 Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V.
 IBAN: DE84 3345 0000 0042 1821 39
 Sparkasse HRV